

SBB-Strecke Beinwil am See – Beromünster vor der Umstellung auf Busbetrieb

Zum Fahrplanwechsel vom 31. März 1992 wurde der Personenverkehr der SBB-Linie Beinwil am See – Beromünster auf Busbetrieb umgestellt. Offiziell handelte es sich dabei um einen fünfjährigen Versuch. Die entsprechenden Verfügungen des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes (EVED) stützen sich auf Artikel 4 des SBB-Gesetzes und die Richtlinien des EVED über die Gestaltung des regionalen Personenverkehrs der SBB.

Die Linie Beinwil – Beromünster stellt dabei einen besonders extremen, aber in ihrer lokalen Beschränktheit auch

besonders gut überblickbaren Fall dar, der hier etwas näher beleuchtet werden soll.

Die 1887/1906 eröffnete Strecke führt von Beinwil am See, dem heutigen betrieblichen Zentrum der Seetalllinien, über die Haltestelle Reinach Unterdorf sowie die Bahnhöfe Reinach und Menziken zum Endpunkt Beromünster. Mit bis zu 38 Promille Steigung erreicht die Bahn Extremwerte im SBB-Netz. Ihr baulicher Zustand ist äusserst primitiv; mit Ausnahme des Abschnittes Beinwil – Reinach ist zum Beispiel kein Streckenblock vorhanden.

Die Nachfrage

Für die mittlere Besetzung der Züge von morgens bis abends geben die SBB die untenstehenden Werte an. Unseriös ist der für die Erhebung gewählte Zeitraum: In die Periode März bis September fällt die Ferienzeit. Ausserdem ist die Nachfrage im öffentlichen Verkehr fast überall im Winter grösser als im Sommer. Da aber offenbar keine anderen Zahlen existieren, stützen wir uns im folgenden auf diese. Die erste Zahl gilt bei Abfahrt in Beinwil am See,

diejenige in Klammern bei Ankunft in Beromünster: 5(3), 19(15), 14(7), 13(3), 13/7) usw., total somit 259 (119). Das ergibt ab Beinwil eine mittlere Besetzung von bescheidenen 16,2 Fahrgästen pro Zug, bei Ankunft in Beromünster eine solche von 7,4. Mit 40 Sitzplätzen im BDe 4/4 Triebwagen ergibt sich ein Auslastungsgrad von 29,5%, mehr als das Vierfache dessen, was das Bundesamt für Verkehr und die SBB angeben.

Personal

Mit der Umstellung sparen die SBB folgendes Personal ein:

- 1 Vorstand in Beromünster
- 4 Betriebsdisponenten in Menziken
- 3 Betriebsangestellte in Menziken
- 1 Betriebsdisponenten in Reinach
- 2 Lokomotivführer in Beinwil sowie etwa
- 3 Zugbegleiter

insgesamt also also 14 Personen.

Das betroffene Betriebspersonal wird versetzt, zum Teil über grössere Distanzen, die einen Wohnsitzwechsel erfordern. Die bisher in Beromünster stationierten vier Mann Zugpersonal bekommen Beinwil als neuen Dienstort. Sie werden also inskünftig dort ihren Dienst antreten und beenden.

Nach Beromünster fahren heute Lokomotivführer der Depotinspektion

Luzern, des Luzern unterstellten Nebendepots Beinwil und des Depots Olten. Während die Luzerner und Oltener ohne Schwierigkeiten anders eingesetzt werden können, müssen von den elf Lokomotivführern, die heute in Beinwil am See stationiert sind, zwei abgebaut werden. Dies lässt sich zufällig schmerzlos bewältigen, da ein Mann fast gleichzeitig mit der Umstellung pensioniert wird, ein weiterer in einigen Monaten.

Fahrplan und Fahrausweise

Der Fahrplan wird für den Busbetrieb grundsätzlich übernommen, muss aber dem grösseren Fahrzeitbedarf (22/23 statt 17 Minuten) und der anderen Betriebsorganisation angepasst werden. Gegen eine Entschädigung des Kantons Luzern (Fr. 35'000.-) fährt der Bus zwischen Menziken und Beromünster einen Umweg über Schwarzenbach (LU), um diese Gemeinde an das Netz des öffentlichen Verkehrs anzuschliessen.

Grundsätzlich bleibt Beinwil – Beromünster in den nächsten Jahren, aber eine SBB-Strecke mit SBB-

Tarifen, also auch mit durchgehenden Fahrausweisen. Kurzstreckenbillette verkauft der Chauffeur, kompliziertere Fahrausweise sind einige Stunden pro Tag weiterhin im Bahnhof Beromünster, ab Herbst im Postbüro Beromünster, in Menziken bei der WSB-Station Burg sowie an den Schaltern in Reinach SBB und Beinwil erhältlich. Bei Problemfällen kann der Chauffeur über Funk den Bahnhof Sursee (!) erreichen, der dann über das Bahntelefon die Kollegen in Beinwil auffordert, das gewünschte Billett auszufertigen und bereitzuhalten.